

Trump gesteht Rückkehr der Inflation ein, macht Biden verantwortlich

Trump gesteht ein, dass die Inflation zurück ist, macht jedoch Biden dafür verantwortlich. In einem Interview äußert er seine Ansichten zu den Ursachen und den Auswirkungen auf die US-Wirtschaft.

In einem Interview mit Sean Hannity von Fox News, das am Dienstagabend ausgestrahlt wurde, räumte Präsident Donald Trump ein, dass die Inflation erneut ansteigt, was sein Wahlversprechen, die Preise sofort nach seiner Amtsübernahme zu senken, in Frage stellt. Er machte jedoch die überbordenden Ausgaben der Biden-Administration dafür verantwortlich.

Trump über die Inflation

„Die Inflation ist zurück“, sagte Trump. „Ich hatte damit nichts zu tun. Diese Leute haben das Land geführt. Sie haben Geld ausgegeben, wie es niemand zuvor getan hat.“ Seine Aussage trifft zu: Die Verbraucherpreise sind im letzten Monat deutlich stärker gestiegen als erwartet, insbesondere durch die stark ansteigenden Preise für Treibstoff und Eier. Der Januar stellte den größten monatlichen Anstieg seit August 2023 dar, und die Preise lagen im Jahresvergleich zum ersten Mal seit Juni 2024 um 3 % höher.

Die Verantwortung für die Inflation

Trump hat auch Recht damit, dass er nicht viel von der Verantwortung für die Inflation übernehmen kann; schließlich war sein Vorgänger Joe Biden 19 ½ der 31 Tage, die in dem

aktuellen Bericht abgedeckt sind, im Oval Office. Doch die Behauptung, dass Biden für die Inflation verantwortlich sei, ist umstritten. Ökonomen sind sich uneinig darüber, warum die Inflation nach Bidens Amtsantritt anstieg, um danach wieder auf nahezu normale Werte zurückzufallen. Die Preise stiegen während Bidens erstem Amtsjahr, und die Inflation erreichte im Juni 2022 mit einem 40-Jahres-Hoch einen Höhepunkt, bevor sie wieder fiel.

Trumps Kritik an Bidens Politik

In der gleichen Sendung schien Trump die Inflation auch Bidens Vorstoß zu einer „Green New Scam“ zuzuschreiben, obgleich unklar bleibt, worauf sich sein Vorwurf genau bezieht, da ein entsprechendes Gesetz nicht verabschiedet wurde. „Sie haben \$9 Billionen bekommen, um es aus dem Fenster zu werfen – \$9 Billionen, und sie haben es in den Green New Scam investiert, so nenne ich es“, sagte Trump. „Es ist der größte Betrug in der Geschichte des Landes.“

Fiskalische Maßnahmen und deren Auswirkungen

Biden unterzeichnete ein Infrastrukturgesetz, das grüne Energieprojekte umfasste und mehr als \$1 Billion kostete, sowie ein Covid-Hilfspaket, das insgesamt \$3,4 Billionen betrug. Zusammen fügten diese Gesetze nach Angaben des Committee for a Responsible Federal Budget in den ersten zwei Jahren seiner Amtszeit etwa \$5 Billionen zum Defizit hinzu. Das Inflation Reduction Act von Biden, das ebenfalls eine Kombination aus Steuervergünstigungen und Ausgaben beinhaltete, führte laut CRFB tatsächlich zu Einsparungen von \$240 Milliarden aufgrund verstärkter Steuerkontrollen und Einsparungen bei Medikamenten.

Ökonomische Perspektiven zur Inflation

Einige Ökonomen, darunter der ehemalige Vorsitzende der Federal Reserve, Ben Bernanke, haben teilweise die umfangreichen Ausgaben für die Überhitzung der Wirtschaft verantwortlich gemacht. „Die US-Reaktion auf die COVID-19-Pandemie umfasste eine Reihe von Bundesinitiativen, insbesondere das CARES-Gesetz und den American Rescue Plan, die insgesamt etwa \$5 Billionen an staatlichen Ausgaben autorisierten“, betonten die Autoren eines Berichts des National Bureau of Economic Research. „Diese Programme trugen zu einer starken Nachfrage von Verbrauchern und Unternehmen bei, die den Arbeitsmarkt festigten und den Druck auf Löhne und Preise erhöhten.“

Faktoren hinter den Preiserhöhungen

Jedoch weist der gleiche Bericht auch darauf hin, dass die Preiserhöhungen auch auf Faktoren wie gestiegene Produktionskosten aufgrund von Nachfrageschwankungen, den Krieg in der Ukraine und Probleme in der Lieferkette während der COVID-Ära zurückzuführen sind. Ein Bericht des Bureau of Labor Statistics aus Januar 2023 führte die Inflation auf „Volatilität der Energiepreise, Rückstände von Arbeitsaufträgen für Waren und Dienstleistungen aufgrund von Lieferkettenproblemen aufgrund von COVID-19 und Preisänderungen in der Automobilbranche“ zurück.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen bleiben bestehen

Die Inflation und die hohen Preise sind nach wie vor eine Herausforderung. Die Preise blieben hartnäckig hoch, während die Vogelgrippe die Eierpreise im schnellsten Tempo seit zehn Jahren ansteigen ließ. Ein Rückgang der Nachfrage sowie Sanktionen gegen Russland und Iran trugen weiterhin zu steigenden Treibstoffpreisen bei. Dabei stiegen die Preise im letzten Monat in allen Bereichen, nicht nur in den volatilen Kategorien wie Lebensmittel und Treibstoff. Das wird die

Bemühungen der Federal Reserve, die Zinssätze zu senken, voraussichtlich erheblich behindern und die Kosten für Kredite für amerikanische Verbraucher und Hauskäufer hoch halten, was zu einem anhaltenden Inflationsdruck durch Hypotheken und Mieten führt.

Auswirkungen von Trumps Handelsmaßnahmen

Eine weitere Maßnahme, die die Preise nicht senken wird, sind Trumps Zölle. Die Erhöhung der Steuern auf Importe wird letztlich die amerikanischen Verbraucher belasten, die die Kosten übernehmen müssen, da Ökonomen weitgehend zustimmen. Dies könnte die Einsparungen aus seinen Plänen zur Kürzung von Ausgaben, Steuererleichterungen und zur Erhöhung der Förderlizenzen für fossile Brennstoffe negieren. Daher mag Biden zu Amerikas hartnäckigem Inflationsproblem beigetragen haben, doch jetzt ist es Trumps Problem, und seine prominentesten wirtschaftlichen Maßnahmen könnten die Situation noch verschärfen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)